

# Ersatzauto soll her – und zwar schnell

Stadtverordnete: Freiwillige Feuerwehr Dippmannsdorf soll nicht auf Entscheidungen von Bund und Land warten müssen

Von René Gaffron

**Bad Belzig** – Die Freiwillige Feuerwehr Dippmannsdorf soll ein neues Löschfahrzeug (LF) 10 erhalten – so schnell wie möglich. Das hat jüngst die Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Eine kontroverse Debatte war dem voraus gegangen.

Die Anschaffung wird nämlich mit etwa 220 000 Euro zu Buche schlagen. Die Summe ist deutlich größer als bislang für solche Zwecke im aktuellen Haushalt der Kommune reserviert sind. Bürgermeisterin Hannelore Klabunde-Quast (parteilos) hat deshalb ihrerseits auf den Finanzierungsvorbehalt hingewiesen, ehe die Ausschreibung gestartet werden kann.

Zur Erinnerung: Die Dippmannsdorfer Kameraden hatten ihr LF 16 zu Beginn des Jahres unerwartet ausrangieren müssen. Der Bund, der es einst der örtlichen Löschgruppe zur Nutzung bereit

gestellt hatte, ließ das Auto, Baujahr 1993, nach einer Untersuchung in der Landesprüfstelle Borkheide wegen technischer Mängel am Fahrwerk aussortieren. Ersatz wurde beim Amt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zwar beantragt, wie Petra Tersch berichtet hat. Ob und wann er kommt, ist nach Aussagen der Leiterin des Ordnungsamtes freilich ungewiss. Darum hat die Löschgruppe zu ihrem Traktorspritzfahrzeug (TSF/Wasser) – leihweise aus dem Fuhrpark des Feuerwehrtechnischen Zentrums Beelitz-Heilstätten – einen Mannschaftstransportwagen (MTW) zur Verfügung gestellt bekommen (die MAZ berichtete). So soll die Integration in die Gefahstoffeinheit des Kreises Potsdam-Mittelmark gewährleistet bleiben. Die Einsatzbereitschaft ist damit nach Ansicht der Stadtwehrführung gegeben.

Ihr Vorschlag, für die LF-10-Anschaffung in Eigenregie einen För-

**Die Prioritätenliste** zur Anschaffung von Fahrzeugen im Wert von insgesamt fast 1,5 Millionen Euro ist nur ein Teil des Gefahrenabwehrbedarfsplans in Bad Belzig. Nach einer Bestandsaufnahme hat die Stadtwehrführung dargelegt, wie bis 2025 der Brandschutz in Bad Belzig gewährleistet werden soll.

**Neben der Gewinnung** und Ausbildung von Nachwuchs geht es um die weitere Qualifizierung der gegenwärtig 278 Männer und Frauen in der Einsatzabteilung.

dermittelantrag zu stellen, war den meisten Parlamentariern jedoch nicht weitreichend genug. Denn dessen Beachtung sei ebenfalls nicht gesichert. Frühestens 2017 sei damit zu rechnen, heißt es in der Vorlage. Mehrere Redner bekundeten ihre Sorge, die perso-

## Investitionsbedarf bis 2025: etwa 7,5 Millionen Euro

**Außerdem** ist in dem 33-seitigen Papier festgelegt, in das Netz der Löschwasserentnahmestellen jährlich nicht weniger als 50 000 Euro zu investieren.

**Die Technik-Wunschliste** (etwa Atemschutz, Funkgeräte, Sprungpolster) hat ein Volumen von 150 000 Euro.

**Außerdem** braucht man neue Gerätehäuser in Bad Belzig, Groß Briesen, Kuhlowitz und Schwanebeck sowie einen Container-Bau in Lüsse – Kosten für alles: fast vier Millionen Euro. *rg*

nell starke und vergleichsweise häufig angeforderte Ortswehr könnte mangels Ausstattung an Zuspruch verlieren. Also setzte sich ein Vorschlag von Hendrik Häning (SPD) durch. „Wir müssen im Notfall ein Feuer löschen und nicht ausfunken“, lautet seine Ar-

gumentation, warum die eingestellten Beträge von 90 000 Euro dieses Jahr für den Kauf eines neuen Einsatzleitwagens und 45 000 Euro für den Erwerb eines Kleinbusses mit Spritzen-Anhängers für die Freiwillige Feuerwehr Berg Holz erst einmal nicht ausgegeben und vielmehr weitere Quellen erschlossen werden sollten.

Der Fraktionschef – selbst Mitglied der Ortswehr Bad Belzig – irrierte mit der Aussage, dass er persönlich sogar den unterbreiteten Alternativvorschlag favorisiert hätte. Jener sah die Bestellung eines noch 20 000 Euro teureren Hilfeleistungslöschfahrzeuges (HLF) vor, das in Bad Belzig hätte stationiert werden sollen. Von der Kur- und Kreisstadt aus hätte dann das in Bad Belzig etablierte LF 16/12 nach Dippmannsdorf umgesetzt und das TSF-W nach Groß Briesen transferiert werden sollen. Doch die Rochade wäre ebenso bestenfalls in zwei Jahren zum Tragen gekommen.